

„Hilfe zur Selbsthilfe“

In diesem Jahr arbeitet die Feldbergschule mit **Oro Verde** zusammen.

Oro Verde hat sich auf den Schutz der Regenwälder und die Förderung nachhaltiger Entwicklung spezialisiert. Der Erhalt der tropischen Regenwälder stellt eine Schlüsselrolle im globalen Klimaschutz und der Biodiversität dar und ist darüber hinaus Lebensgrundlage vieler indigener Völker. Neben dem Schutz von Wäldern arbeitet Oro Verde an Projekten, die nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken fördern und lokale Gemeinschaften unterstützen. Dies soll dazu beitragen, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern, ohne die Umwelt zu schädigen.

Oro Verde arbeitet in verschiedenen tropischen Ländern in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und Gemeinden, die die gleichen umweltschützenden und sozialen/wirtschaftlichen Ziele verfolgen, zusammen. Im Projektland Guatemala kooperiert die Stiftung seit 2021 mit der lokalen Organisation Fundación Defensores de la Naturaleza.



Bis heute hat Oro Verde mehr als 150 Projekte in tropischen Regionen umsetzen können.

Kleinbauern in Guatemala

Guatemala ist ein Land, das mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert ist, die besondere Hilfe erfordern. Eine der Hauptursachen ist die hohe Armutsrate, die viele Menschen vor allem in ländlichen Gebieten betrifft. Viele Familien haben keinen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheitsversorgung und sauberem Wasser.



Die Menschen in der Region Sierra de las Minas sind hiervon besonders betroffen: Die Menschen sind von der Landwirtschaft abhängig, jedoch mangelt es an Infrastruktur, modernen Technologien und produktivitätssteigernden Ressourcen. Der Zugang zu Märkten ist häufig eingeschränkt, was es schwierig macht, die hochwertigen Produkte zu fairen Preisen zu verkaufen. Auch der Klimawandel und der Status der Region als Biosphärenreservat stellen dabei besondere Herausforderungen dar.

Viele Ideen für Sierra de las Minas

Mit Weiterbildung, Unterstützung regionaler Kooperationen und der Verbreitung nachhaltigen Anbaus im Biosphärenreservat sollen die Lebensbedingungen verbessert und der Regenwald geschützt werden!

Mit Waldgärten nachhaltigen Anbau fördern!

Ziele des Projektes:

Der Anbau von Produkten in Waldgärten (Agroforstsystemen) schützt im Gegensatz zur konventionellen Landwirtschaft den Regenwald: Waldgärten werden nicht nur nach dem Vorbild des Regenwaldes angelegt; der Regenwald selbst wird auch als Anbauort genutzt. Bei dieser schonenden Anbaumethode bleibt der natürliche Nährstoff- und Wasserkreislauf intakt, der Boden langfristig fruchtbar und die Produkte hochwertig. Der Regenwald wird somit zur Lebensgrundlage der Landwirte und gleichzeitig geschützt!

Um die Produkte gewinnbringend und zu fairen Preisen vertreiben zu können, werden Kleinbauern-Kooperativen in der Region unterstützt: Gemeinsame Anlagen zur Weiterverarbeitung der Rohstoffe (u.a. Kaffee, Kardamom und Honig) sowie gemeinsame Vertriebswege und Vermarktung ermöglichen den Kleinbauern einen direkten Weiterverkauf ohne Zwischenhändler. Das Einkommen und die Lebensqualität steigen!



Kosten für Workshops für 10 Personen zum Qualitätserhalt & nachhaltigen Anbau: 44 €

Kosten für Produktverpackungen: 100 €

Kosten für den monatlichen Webauftritt der Kooperativen: 333 €